

Gemeinde Lech



Gemeindeamt

A-6764 Lech am Arlberg - Vorarlberg
Telefon 05583/2213, Telefax 2213-290

VERHANDLUNGSSCHRIFT
über die 15. Sitzung der Gemeindevertretung
am 21. November 2016 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Lech

Lech, am 21. November 2016
ZAHL 004-1/2016 - 1119250 sjo
AUSKUNFT Stefan Jochum
stefan.jochum@gemeinde.lech.at

BEGINN: 20.00 Uhr

ANWESENDE: Bürgermeister Ludwig Muxel, Vizebürgermeister Dr. Elmar Beiser, Gemeinderat Wolfgang Huber, Gemeinderat Johannes Pfefferkorn, Gemeinderat Gerhard Lucian, Peter Scrivener, Bernd Bischof, Dietmar Walch, Michael Zimmermann, Stefan Schneider, Mag. Dr. Markus Mathis, Heidrun Huber, Gerold Schneider, Hansjörg Elsensohn, Mag. Isabell Wegener, Elisabeth Mascher, Stefan Jochum

SCHRIFTFÜHRER: Stefan Jochum

1. Genehmigung der Verhandlungsschrift über die 14. Sitzung am 3. Oktober 2016

Bürgermeister Ludwig Muxel stellt fest, dass bisher weder mündlich noch schriftlich Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift über die 14. Sitzung der Gemeindevertretung vom 3.10.2016 eingebracht wurden und dass daher die Verhandlungsschrift gemäß § 47 Abs. 5 des Gemeindegesetzes als genehmigt gilt.

2. Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung der Abgaben, Gebühren und Entgelte für das Jahr 2017

Bürgermeister Ludwig Muxel erklärt, dass sich der Finanzausschuss mit der Festsetzung der Gebühren, Abgaben und Entgelte für das Jahr 2016 befasst hat. Der vorliegende Vorschlag, welcher für alle Anwesenden aufliegt, ist vom Finanzausschuss zur Beschlussfassung empfohlen worden. Mag. Christof Wachter als Leiter der Finanzabteilung präsentiert kurz die Fakten der vorliegenden Gebühren und Entgelte. Im Jahr 2016 wurden die Gebühren um 1,35 % angehoben. Der Vorschlag des Finanzausschusses für das Jahr 2017 würde bei 1,2 % liegen und ist in die vorliegenden Unterlagen eingearbeitet. Einige wenige Abgaben wurden nicht erhöht. Anhand der Auflistung geht Mag. Christof Wachter alle Abgaben durch und präsentiert die Zahlen der Gemeindevertretung. Bezüglich der Kindergartengebühren erläutert Bernd Bischof, dass diese Gebühren heute noch nicht beschlossen werden sollten, da die genauen Berechnungen des Landes Vorarlberg noch fehlen. Der Sozialausschuss wird anhand dieser Berechnungen einen konkreten Vorschlag ausarbeiten, der dann zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Somit werden die Kindergartengebühren in der heutigen Sitzung nicht beschlossen.

Kanalgebühren

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Kanalgebühren für das Jahr 2017 gemäß dem Vorschlag des Finanzausschusses zu erhöhen. Die §§ 10 Abs. 3, 13 Abs. 3 und 14 der Kanalordnung (Beschluss der Gemeindevertretung vom 02.10.1989, ausgefertigt mit Verordnung des Gemeindeamtes Lech vom 02.10.1989, Zahl 101-811/1989 i.d.g.F.) werden auf Grundlage des § 15 Abs. 3 Ziff. 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2008, BGBl. I Nr. 103/2007 i.d.g.F., in Verbindung mit den §§ 11 Abs. 1, 12 Abs. 1 und 19 des Kanalisationsgesetzes, LGBL.Nr. 5/1989 i.d.g.F., wie folgt geändert:

§ 10

Beitragsausmaß und Beitragssatz

3) Der Beitragssatz beträgt EUR 59,54 das sind 12 v.H. jenes Betrages der den Durchschnittskosten für die Herstellung eines Laufmeters Rohrkanal für die Abwasserbeseitigungsanlage im Durchmesser von 400 mm in einer Tiefe von 3 m entspricht.

§ 13

Bemessung

3) Unbeschadet der Bestimmung des Abs. 2 ist bei der Gebührenberechnung eine Grundgebühr von EUR 0,644/m² Geschossfläche und Jahr zu veranschlagen.

§ 14

Gebührensatz

- 1) Der Gebührensatz für die Ermittlung der Kanalbenützungsgebühr beträgt EUR 2,63/m³.
- 2) Die Grundgebühr beträgt EUR 0,644/m² Geschossfläche (§ 13 Abs. 3)
- 3) In den Gebührensätzen ist die Mehrwertsteuer enthalten.

Wassergebühren

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die Wassergebühren für das Jahr 2017 gemäß dem Vorschlag des Finanzausschusses zu erhöhen. Der § 3 Abs. 7 und der § 8 der Wassergebührenverordnung (Beschluss der Gemeindevertretung vom 18.11.1996, ausgefertigt mit Verordnung des Gemeindeamtes Lech vom 27.11.1996, Zahl 101 und 810/1995 i.d.g.F.) werden auf Grundlage des § 15 Abs. 3 Ziff. 4 des Finanzausgleichsgesetzes 2008, BGBl. I Nr. 103/2007 i.d.g.F., wie folgt abgeändert:

§ 3

Anschlussgebühr

7) Der Beitragssatz wird mit EUR 59,54 festgesetzt.

§ 8

Gebührensätze

- 1) Der Gebührensatz für die Ermittlung der Wasserbezugsgebühr beträgt EUR 1,014/m³
- 2) Die Grundgebühr beträgt EUR 0,290/m² der Geschossfläche
- 3) Die Jahresmiete für die Wasserzähler beträgt: für 3 m³ EUR 14,25, für 7 m³ EUR 28,51, für 20 m³ EUR 42,61, für 30 m³ EUR 63,91 und für die Sondergrößen von EUR 66,42 bis EUR 126,13, je nach Eichaufwand.
- 4) In den Gebührensätzen ist die Mehrwertsteuer enthalten.

Festsetzung der Zweitwohnsitzabgabe

Die Zweitwohnsitzabgabe wird einstimmig mit Euro 11,07/m², maximal 110 m² je Ferienwohnung festgelegt.

Festlegung Hebesatz Tourismusbeitrag

Gemäß § 11 des Tourismusgesetzes, LGBL. Nr. 86/1998 i.d.g.F., wird für das Jahr 2017 der Hebesatz für den Tourismusbeitrag einstimmig mit 2,100 v.H. der Bemessungsgrundlage festgesetzt.

Hundeabgabe

Die Hundeabgabe wird nicht erhöht und wird weiterhin mit Euro 55,00 je gehaltenem Hund festgesetzt.

Musikschulbeiträge

Die Musikschulbeiträge pro Semester werden einstimmig wie folgt festgesetzt:

Einzelunterricht 60 Min	Euro 339,70
Einzelunterricht 50 Min	Euro 283,10
Einzelunterricht 40 Min	Euro 226,50
Einzelunterricht 30 Min	Euro 169,80
Gruppenunterricht bis 2 Personen 60 Min	Euro 220,00
Gruppenunterricht bis 2 Personen 50 Min	Euro 182,80
Gruppenunterricht bis 2 Personen 40 Min	Euro 146,60
Gruppenunterricht ab 3 Personen 60 Min	Euro 183,90
Gruppenunterricht ab 3 Personen 50 Min	Euro 153,40
Gruppenunterricht ab 3 Personen 40 Min	Euro 123,00
Musikalische Früherziehung	Euro 123,10
Musiktheorie als Hauptfach	Euro 73,40
Musiktheorie als Nebenfach	Euro 51,90

- 1) Für Erwachsene gilt ein Zuschlag in Höhe von 60 %
(ausgenommen Schüler/Studenten bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres)
- 2) Familienermäßigung: 30 % für die zweite Person bzw. zweites Hauptfach
50 % für jede weitere Person bzw. jedes weitere Hauptfach

Pistenrettungsgebühren

Die Pistenrettungsgebühren werden einstimmig wie folgt festgesetzt:

Zone I	Euro 206,00
Zone II	Euro 307,00
Zone III	Euro 408,00
Zone IV (Auenfeld)	Euro 515,00
Freier Schiraum min.	Euro 515,00
Freier Schiraum max.	Euro 1.055,00
Hubschrauberbergung	Euro 307,00

Alle anderen Gebühren und Entgelte werden – basierend auf der vorgelegten Auflistung, welche diesem Protokoll beiliegt – einstimmig beschlossen.

3. Beratung und Beschlussfassung betreffend Darlehen GIG

Die Gemeinde Lech hat für die Errichtung des Bauhofes und des Kaufes des Postareals Finanzierungen mit der Bank Austria abgeschlossen. Die Bank Austria hat diese Finanzierungen wegen der aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Höhe der Zinsen gekündigt, da sie die Konditionen nicht mehr halten können. Das Darlehen für die Finanzierung des Ankaufes des Postareals wird über ein Girokonto abgewickelt, welches per Ende des Jahres 2016 einen Stand von 3,5 Millionen Euro aufweisen wird. Auch dieser Zinssatz ist seitens der Bank nicht mehr haltbar. Zudem sollte das Girokonto in ein Darlehen umgewandelt werden.

Für beide Finanzierungen sind nun von der Bank Austria neue Angebote gelegt worden. Für das Postareal Darlehen wird ein Fixzinssatz auf sieben Jahre garantiert. Laut Auskunft des Landes Vorarlberg wäre für diese Finanzierungsänderung keine Ausschreibung notwendig. Mag. Christof Wachter hat jedoch trotzdem ein Angebot der Raiffeisenbank Lech eingeholt. Die Raiffeisenbank Lech hat ein besseres Fixzinsangebot auf sieben Jahre gelegt.

Für beide Finanzierungen sind nun von der Bank Austria neue Angebote gelegt worden. Für das Postareal Darlehen wird ein Fixzinssatz auf sieben Jahre garantiert. Laut Auskunft des Landes Vorarlberg wäre für diese Finanzierungsänderung keine Ausschreibung notwendig. Mag. Christof Wachter hat jedoch trotzdem ein Angebot der Raiffeisenbank Lech eingeholt. Die Raiffeisenbank Lech hat ein besseres Fixzinsangebot auf sieben Jahre gelegt.

Bernd Bischof erkundigt sich, welche Gebühren bei der Umschuldung anfallen. Dies ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht klar zu sagen, da die Gebühren in den Angeboten nicht aufgeführt sind. Markus Mathis stellt die Frage, wie sich eine Vergabe der beiden Darlehen mit dem neuen Fixzinssatz an die Raiffeisenbank Lech auf die jährliche Rate auswirken würde. Beim Bauhof Darlehen ergäben sich keine wesentlichen Änderungen, bei jenem des Postareals jedoch schon. Dort würde ein Fixbetrag von 500.000 Euro pro Jahr auf die nächsten sieben Jahre zu Buche stehen. Bisher wurden 200.000 Euro für diese Tilgung im Jahr bezahlt.

Nach eingehender Diskussion beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, für die Finanzierung des Postareals das Angebot der Raiffeisenbank Lech anzunehmen. Für die Finanzierung des Bauhofes wird einstimmig beschlossen, das Angebot der Bank Austria anzunehmen. Befangen: Stefan Schneider

4. Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe Instandsetzung Kinderbecken Schwimmbad Lech

Bürgermeister Ludwig Muxel informiert die Gemeindevertretung, dass die Vergabe für die Umsetzung dieses Projektes anhand der gesetzlichen Bestimmungen ausgeschrieben wurde. Es sind vier Angebote eingegangen. Bestbieter ist die Firma HSB Austria GmbH aus Vöcklamarkt mit einem Preis von 443.491,62 netto. Peter Scrivener erläutert, dass im Kommunalausschuss alle vier Angebote geprüft wurden. Sie liegen alle sehr eng beieinander und waren deshalb gut miteinander vergleichbar. Der Kommunalausschuss empfiehlt daher, das Angebot des Bestbieters anzunehmen. Als zweitgereihter Bieter hat sich die Firma BWT Pool & Water Technology GmbH in Mondsee mit einem Betrag von Euro 444.728,58 herausgestellt. Gerold Schneider und Johannes Pfefferkorn äußern, dass die Firma BWT in Lech einen sehr guten Ruf hat. Gerold Schneider möchte wissen, ob es – anhand der sehr geringen Differenz der Angebotssummen eine Nachverhandlung mit dem Bestbieter gegeben hat. Leider ist eine Nachverhandlung nicht möglich, da dies gesetzlich verboten ist. Johannes Pfefferkorn stellt die Frage, ob ein Wartungsvertrag in diesen Kosten inkludiert ist. Dem ist nicht so, da dies nicht Bestandteil der Ausschreibung gewesen ist. Diese hat sich nur auf die Instandsetzungsarbeiten bezogen. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, dass eine Prüfung der Referenzen der Firma HSB sowie die Kosten für die Wartung und das Service noch eruiert werden sollen. Ein entsprechender Beschluss über die Vergabe wird an den Gemeindevorstand delegiert.

5. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der LZTG betreffend Lech Card Finanzierungsmodell ab Sommer 2017

Beiratsvorsitzender Michael Zimmermann erläutert, wie es zur Entscheidungsfindung bei der Lech Card neu gekommen ist. Der neue Tourismusbeirat hat sich dieses Themas angenommen und in einem sehr offenen und transparenten Prozess einen Lösungsvorschlag erarbeitet. Neben umfassenden Analysen der aktuellen Situation und einem Vergleich mit anderen Tourismusdestinationen in Österreich durch Experten von Kohl und Partner war es dem Beirat sehr wichtig, die neuen Erkenntnisse im Zuge einer sehr transparenten und kommunikativen Art und Weise mit der Bevölkerung zu diskutieren, um deren Wünsche und Anregungen in die Umsetzung mit aufnehmen zu können. Diesbezüglich wurden viele öffentliche Veranstaltungen (Wirstammtisch, Vermieterforum, Bürgerversammlungen in der Postgarage, Tourismusabende usw.) genutzt, um über den aktuellen Stand zu berichten und um darauf basierende Anregungen in die weiteren Arbeiten zu integrieren. Schlussendlich ist nun ein völlig anderes Produkt als beim Start dieses Projektes herausgekommen, in das viele Wünsche und Anregungen eingearbeitet wurden. Tourismusedirektor Hermann Fercher präsentiert anhand von mehreren Folien, welche diesem Protokoll beiliegen, den aktuellen Stand und die Fakten der Lech Card, wie sie im kommenden Sommer eingeführt werden soll. Darin enthalten ist ein Finanzierungsmodell mit der Auflistung der Kosten (Einnahmen und Ausgaben), welches auf einer Marktpenetration von 40 % basiert. Das bedeutet, dass damit gerechnet wird, dass von den im letzten Sommer ausgegebenen Lech Cards im kommenden Sommer 40 % als Kaufkarten erworben werden. Er erläutert die Abrechnung mit den Sommerbahnen, welche einen fixen Lift- und Seilbahnbetrieb während der festgesetzten Saisonsöffnungszeiten garantieren. Auch die Abrechnung mit der Gemeinde wird präsentiert. Hermann Fercher erläutert dann im Detail die inkludierten Leistungen. Die Situation „Zugertal“ würde mit der neuen Lech Card eine wesentliche Entschärfung bedeuten. 30 % der Fahrten ins Zugertal sind im vergangenen Sommer von Lech Card Besitzern generiert worden, alle anderen Fahrten wurden von Verkehrsverbundticketinhabern und zahlenden Fahrgästen generiert. Ab kommenden Sommer ist das Zugertal nicht mehr im Verkehrsverbund integriert. Der Fahrpreis wird inklusive Maut 21 Euro betragen. Ebenfalls im Detail erläutert Hermann Fercher die gestaffelten Preise für die Lech Card für Gäste und jene der Saisonskarten für Einheimische und Mitarbeiter. Abschließend informiert er die Gemeindevertretung über den geplanten

Ablauf bei der Ausgabe der Lech Card sowie die Verknüpfungspunkte mit dem Meldewesen und den Hotelprogrammen und stellt zum Vergleich die Fakten von Sommercards aus anderen Tourismusdestinationen in Österreich vor. Bei verschiedenen Punkten der Präsentation werden die Ausführungen von Hermann Fercher von Michael Zimmermann und Johannes Pfefferkorn aus der Sicht des Tourismusbeirates ergänzt und erläutert.

Im Anschluss an die Präsentation entwickelt sich eine Diskussion über diverse Punkte der Lech Card, welche entweder von Hermann Fercher oder von Michael Zimmermann und Johannes Pfefferkorn beantwortet werden. Elisabeth Mascher findet den Preis für die Saisonkarte für Einheimische inklusive dem Zugertal sehr überhöht. Für Stefan Schneider ist die Lösung für das Zugertal eine sehr gute, da sich mit dem höheren Preis sich auch der Verkehr reduzieren wird. Er befürchtet jedoch, dass es durch den hohen Fahrpreis von 21 Euro Interventionen aus dem Klostertal geben könnte. Für Vizebürgermeister Dr. Elmar Beiser ist der Begriff „Eintritt ins Zugertal“ falsch gewählt. Es soll hier eine Differenzierung erfolgen, die sich rein auf den Bus bezieht. Markus Mathis erkundigt sich, ob die Taxisituation wieder ähnlich wie im vergangenen Sommer sein wird. Diese Regelung kann laut Auskunft von Bürgermeister Ludwig Muxel nur von der Straßengenossenschaft bestimmt werden und nicht durch die Gemeinde oder die LZT. Gerold Schneider gratuliert allen, die sich für die Entwicklung der Lech Card neu eingesetzt haben. Es hat viel Zeit und Arbeit gekostet und das Ergebnis kann sich seiner Meinung nach sehen lassen.

Michael Zimmermann stellt den Antrag, das von Hermann Fercher präsentierte neue Finanzierungs- und Abwicklungssystem der Lech Card ab Sommer 2017 einzuführen. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig das neue Finanzierungs- und Abwicklungssystem der Lech Card ab dem Sommer 2017 einzuführen.

6. Prüfbericht des Landes-Rechnungshof Vorarlberg über die Baurechtsverwaltungen in Vorarlberg

Bürgermeister Ludwig Muxel bringt der Gemeindevertretung das Ergebnis des Prüfberichts des Landesrechnungshofes über die Bauverwaltung Lech-Warth Klostertal vollinhaltlich zur Kenntnis. Im Anschluss entwickelt sich eine Diskussion über die Ergebnisse der Prüfung, vor allem über die genaue Zuteilung von Kosten und deren Aufteilung. Gerold Schneider würde gerne das ursprüngliche Konzept über die Errichtung der Bauverwaltung lesen, um sich ein Bild machen zu können, was damals vereinbart wurde. Stefan Schneider stellt zur Diskussion, ob die Bauverwaltung in der jetzigen Form noch zeitgemäß ist und die Herstellung des ursprünglichen Zustandes (Bauamt nur für Lech zuständig) nicht von Vorteil für Lech wäre. Bauamtsleiter Bruno Schöch, der im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes an der Sitzung teilnimmt, nimmt zu verschiedenen Fragen der Gemeindevertretung im Hinblick auf die Bauverwaltung Stellung und erklärt diverse Sachverhalte, besonders die Handhabung im Zusammenhang mit der Arbeit des Bauausschusses in Lech, welcher seine Aufgaben – im Gegensatz zu anderen Gemeinden – sehr umfangreich wahrnimmt. Vizebürgermeister Elmar Beiser ist auch der Meinung von Stefan Schneider, dass es wirklich zu prüfen gilt, ob die Bauverwaltung noch zeitgemäß ist oder das Bauamt Lech nur eigene Verfahren bearbeitet. Die Aufzeichnungen sollten auf jeden Fall exakt gemacht werden. Markus Mathis bringt ein, dass die Bauverfahren in Lech wesentlich umfangreicher und rechtlich aufwändiger sind, als in den anderen Gemeinden. Bernd Bischof erkundigt sich nach den Förderungen. Diese waren am Anfang sehr hoch und sind im Laufe der Jahre verringert worden und laufen nun aus. Bezugnehmend auf die Beendigung der Förderungen ist auch Michael Zimmermann der Meinung, sich zu überlegen, ob die Bauverwaltung noch zeitgemäß ist, vor allem bezogen auf die Kosten.

Gerold Schneider ist der Meinung, dass Gremien wie der Bauausschuss oder der Raumplanungsausschuss, welche mit Laien besetzt sind, oft mit der komplexen Materie überfordert sind und auch nicht über die notwendige Fachkompetenz verfügen. Auch der Zeitaufwand ist ein enorm hoher, den die ehrenamtlichen Mitglieder zu leisten haben. Hier wären überregionale Gremien mit Fachleuten seiner Meinung nach zukunftsweisender. Im Zuge der weiteren Diskussion stellt sich heraus, dass wirklich zu prüfen wäre, ob die Bauverwaltung in der derzeitigen Form noch zeitgemäß ist. Auf diesem Augenmerk sollten in Zukunft Analysen gemacht werden, um Grundlagen für eine Entscheidung zu haben, wie es weitergeht. Auch die Kritikpunkte des Rechnungshofes sollten möglichst erfüllt werden. Wenn dies zu wesentlichen Verbesserungen führt, dann könnte der eingeschlagene Weg fortgesetzt werden, ansonsten wären Überlegungen zur Rückkehr zum alten System zu machen.

Grundsätzlich ist die Gemeindevertretung der Auffassung, die Anregungen und Kritikpunkte des Rechnungshofes umzusetzen um dann – nach ein bis zwei Jahren – basierend auf den dadurch gewonnenen Erkenntnissen, eine Entscheidung zu treffen, wie es weitergeht.

7. Allfälliges

Stefan Schneider appelliert, dass zu Beginn der Wintersaison eine umfangreiche Informationskampagne über das Skifahren im Wald gemacht werden sollte. Leider kommt es immer wieder vor, dass Skifahrer sich in

geschützten Bereichen des Waldes bewegen und dort große Schäden anrichten. Werbeclips im Infokanal über Freeriden im Wald sind dazu nicht gerade förderlich.

Hansjörg Elsensohn erkundigt sich, ob die Sicherheitswache im Winter wieder in Betrieb ist. Bürgermeister Ludwig Muxel erklärt, dass diese ab 28.11. durch Inspektor Franz Schwaiger wieder in Betrieb sein wird.

Vizebürgermeister Dr. Elmar Beiser stellt die Frage, wer für die Postzustellung verantwortlich ist. Vielfach werden Postsendung überhaupt nicht oder fehlerhaft zugestellt. Dies führt oftmals zu unangenehmen Situationen. Die Gemeinde wird ein entsprechendes Protestschreiben an die Post AG verfassen.

Bernd Bischof berichtet, dass in Lech viele Häuser nicht mit dem Navigationssystem zu finden sind. Er würde gerne wissen, an wen diesbezügliche Interventionen zu richten sind. Es ist dies ein sehr komplexes Thema, da es unzählige Navigationssysteme gibt, welche unterschiedliche Kartendaten verwenden. Es wird nahezu unmöglich sein, hier eine befriedigende Lösung zu finden. Seitens der LZTG hat es schon viele Interventionen bei den verschiedensten Anbietern gegeben, die alle nicht gefruchtet haben.

Gemeinderat Johannes Pfefferkorn regt an, die Verhandlungsschriften der Gemeindevertretung nicht mehr so ausführlich zu verfassen. Seiner Meinung nach würde ein reines Ergebnisprotokoll ausreichen. Dieser Meinung wird nicht widersprochen.

Gemeinderat Wolfgang Huber weist darauf hin, dass eigentlich vereinbart wurde, dass aus den einzelnen Ausschüssen in der Gemeindevertretung berichtet werden sollte. Dies ist bisher nicht erfolgt. Dies sollte in der ersten Sitzung des Jahres 2017 erfolgen.

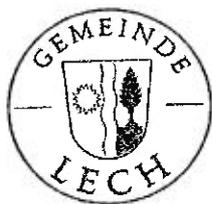
Am 17. Dezember 2016 um 17.00 Uhr findet in der Allmeinde die Ausstellungseröffnung des Fotografen Walter Niedermayr statt, zu der Gerold Schneider alle Gemeindevertreter einladen möchte.

Ende der Sitzung: 22.20 Uhr

Der Bürgermeister



Ludwig Muxel



Der Schriftführer



Stefan Jochum